

Bevor Sie anfangen

Diese Leseprobe kommt von emhema.de. Dort stehen über 270 Gute-Nacht-Geschichten kostenlos zum Vorlesen, Anhören und Ausdrucken. Aus demselben abendlichen Ritual ist unsere gedruckte Reihe entstanden: Ritter Emil & Zauberer Henry, sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren.

Was jetzt folgt, ist der Anfang von Band 2 – Die schwebende Stadt. Dieselben Seiten in derselben Aufteilung wie im gedruckten Buch: immer zwei Seiten nebeneinander, so wie es aufgeschlagen auf dem Schoß liegt. Am Bildschirm lesen Sie es am besten in der Doppelseiten-Ansicht.

Lesen Sie heute Abend einmal daraus vor – das sind ein paar Minuten. Wenn Ihr Kind an der Stelle, an der die Leseprobe aufhört, wissen will, wie es weitergeht, steht auf der letzten Seite, wo es den ganzen Band gibt.

Geschrieben von Oskar Majzner und seiner Frau,
illustriert von Agata Zubala, gedruckt in Polen.



Es ist ein schöner warmer morgen in der kleinen Stadt Montix. Der mutige Ritter Emil poliert voller Hingabe sein edles Schwert.

Auch sein Bruder Henry genießt die Ruhe. Der kluge Zauberer ist wie so oft tief in einem schweren, alten Buch versunken.

„Hey, Henry“, bricht Emil das Schweigen. „Ich muss immer wieder an diesen Zauberer namens Morwen denken, von dem uns Meister Jaro erzählt hat. Erinnerst du dich?“

„Natürlich!“, sagt Henry. „Du meinst den geheimnisvollen Magier, der mit Hilfe des verzauberten Drachen unsere Rüstung stehlen wollte.“

„Genau. Lass uns mehr über ihn herausfinden“, sagt Emil und dreht sich zu seinem Bruder um.

„Du meinst ein neues Abenteuer?“, fragt Henry mit einem Grinsen im Gesicht.

„Ja. Lass uns Morwen einen Besuch abstatten“, ruft Emil tapfer und streckt sein Schwert in die Luft. Entschlossen laufen die Jungen ins Haus.





Emil zuckt mit den Schultern. „Wo fangen wir an? Wir wissen zu wenig über ihn“. Er wendet sich an Henry: „Kannst du uns mit deinen Zauberkraften weiterhelfen?“

Henry überlegt einen Moment. „Morwen soll in einer anderen Welt leben, hoch oben in den Wolken“, erinnert er sich ganz genau. „So hat es uns Meister Jaro, der Dorfälteste, erzählt.“ Konzentriert schließt Henry seine Augen und denkt nach.

„Ich kenne einen Hinweiszauber.“ Sagt er als er seine Augen wieder öffnet und hebt seinen Zauberstab.

Gespannt hört Emil zu wie ein Bruder den Zauberspruch spricht als auch schon der Kamin vor ihnen zu leuchten beginnt, und aus dem Nichts plötzlich eine Pergamentrolle vor die verdutzten Jungen schwebt.

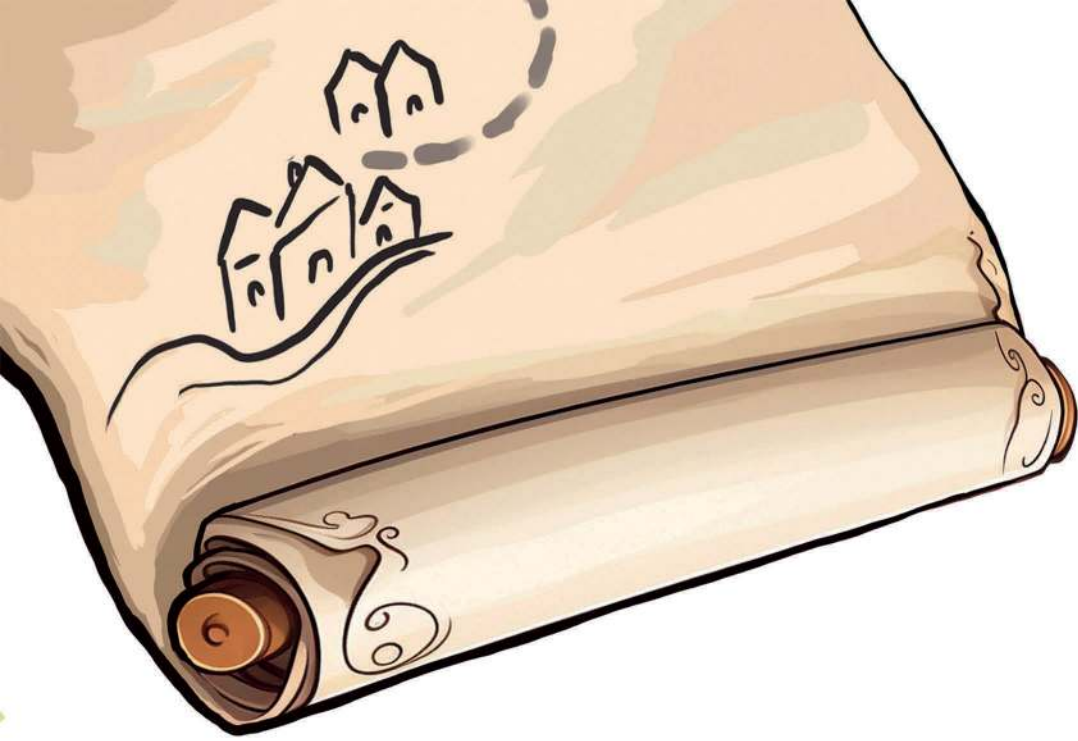
"Henry, das war großartig“, staunt Emil. Henry lächelt stolz.

Vorsichtig entrollt Emil das Papier. "Eine Landkarte!“, ruft er. „Und sie sieht alt aus.“

Er breitet sie auf dem Boden aus. „Schau, da ist eine Markierung“, bemerkt Henry neugierig. Emils Augen leuchten voller Abenteuerlust. „Ist das eine Schatzkarte?“, fragt er.

„Und ob!“ freut sich Henry „Ich denke, die Karte wird uns den Weg zu Morwen zeigen.“





Die Brüder zögern nicht lange und machen sich auf den Weg.
„Ich denke, es könnte gefährlich werden“, sagt Henry, doch seine Neugier ist erwacht.

„Das hoffe ich!“, lacht Emil und hält sein Schwert fest in der Hand.
Mit der Aussicht auf ein neues Abenteuer sind beide bereit, der geheimnisvollen Karte zu folgen.

Henry studiert die Karte, während sie über den Marktplatz laufen.
„Wir müssen durch das Dorf, an den Drachenfelsen vorbei und dann durch den Wald der Wölfe“, sagt er aufgeregt.





Kurz vor dem Ziel machen die Brüder eine letzte Pause und betrachten erneut das rote Kreuz auf der Karte.

„Ob uns dort wirklich Morwen erwartet?“ fragt Henry nachdenklich.

Ein Rascheln im Gebüsch neben ihnen ist zu hören.

„MORWEN?!“ ruft eine laute Stimme, und ein Mädchen springt aus dem Dickicht. Ihre roten Locken wehen im Wind.

Die Jungen starren mit weit aufgerissenen Augen und offenen Mündern. „Wer bist du? Und warum erschreckst du uns so?“, fragt Emil überrascht. Das Mädchen fängt laut an zu lachen. „Entschuldigung“, sagt sie freundlich. „Ich bin Luna. Und ich bin euch gefolgt, als ich im Dorf gehört habe, dass ihr in meinen Wald wollt. Ich habe euch belauscht und meinen Ohren nicht getraut, als ihr von Morwen gesprochen habt!“ sagt sie.

„Dein Wald?“ entgegnet Emil.

„Und was weißt du über Morwen?“ fragt Henry verwundert.





Während Emil und Henry gebannt lauschen, erzählt Luna von einem antiken Tempel, der sich tief im Wald verbirgt.

„In diesem Tempel hat Morwen einst gelebt“, sagt Luna. „Früher war er ein freundlicher Magier, der über den Kristall des Waldes wachte.“

Doch dann wollte er immer mehr Macht und verlor die Kontrolle über seinen Zauberstab. Er verschwand aus dem Tempel und lebt jetzt in einer anderen Welt als Herrscher der schwebenden Stadt, in der ihn niemand finden soll. Die Bewohner dort fürchten ihn als den dunklen Zauberer Morwen.“

Die Brüder sind beeindruckt. „Woher weißt du all das?“ fragt Emil. „Die Tiere des Waldes haben es mir erzählt“, sagt Luna lächelnd. „Die Wölfe sagen, nur ein tapferer Ritter kann ihn auf die gute Seite zurückbringen.“

„Danke, Luna, dass du all das mit uns geteilt hast“ sagt Henry.
„Ich bin bereit“, ruft Emil.



„Wir sind am Ziel. Da ist der Tempel. Genau wie auf der Karte eingezeichnet.“ ruft Emil.

Die Brüder stehen vor einem majestätischen Bauwerk. Die verfallenen Mauern sind von der Zeit gezeichnet. Es sieht unbewohnt und geheimnisvoll aus.

Henry schaut zu Emil herüber, seine Augen strahlen vor Neugier. „Die Karte hat uns den Weg gezeigt. Jetzt sollten wir Morwen finden und ihn ein für alle Mal besiegen.“



Wie es weitergeht

Hier hört die Leseprobe auf – die Geschichte nicht. Wie es für Emil und Henry ausgeht, steht im Buch.



Band 2 – Die schwebende Stadt

15,00 € · alle sechs Bände zusammen 79,00 € statt 90,00 €

Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.



Code scannen und den ganzen Band ansehen

oder emhema.de aufrufen